

Erzeugerpreise für Körnerfrüchte

47. Kalenderwoche 2024

in EUR/ t, handelsübliche Ware, ohne Mehrwertsteuer,

Strecke ab Hof Ernte 2024	Mecklenburg-Vorpommern			Brandenburg			Sachsen-Anhalt			Thüringen			Sachsen		
	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø	Spanne	Ø	Vm. Ø
Eliteweizen	240 – 258	250	246	245 – 253	250	247	253 – 255	254	243	245 – 253	250	252	240 – 253	246	246
Qualitätsweizen	222 – 236	228	216	215 – 230	224	219	225 – 230	228	221	219 – 230	223	222	210 – 220	216	214
Brotweizen	203 – 220	210	201	195 – 215	206	200	197 – 213	205	198	198 – 213	203	202	190 – 200	196	195
Mahl-/Brotroggen	150 – 175	160	158	156 – 168	160	155	157 – 170	163	157	157 – 170	162	155	155 – 170	162	153
Futterroggen	150 – 166	154	151	137 – 166	153	140	137 – 143	140	140	130 – 145	137	137	130 – 145	138	138
Qualitätsbraugerste							210 – 220	215		215		215	215		
Futtergerste	165 – 188	178	171	160 – 180	173	158	162 – 178	168	160	165 – 178	169	167	155 – 165	162	160
Winterbraugerste										182			182		
Futterweizen	180 – 205	193	185	185 – 201	191	188	184 – 193	189	184	180 – 193	188	184	180 – 190	183	183
Qualitätshafer	205 – 213	209		205			210								
Körnermais	185			175 – 185	182		175 – 195	182	178	175 – 180	177	185	175 – 180	178	178
Triticale	165 – 177	171	173	165 – 175	171	163	170 – 180	174	165	165 – 173	169	168	160 – 170	165	163
Raps	524 – 540	533	519	515 – 532	525	512	520 – 532	524	510	517 – 532	522	514	515 – 520	517	507
Sonnenblumenkerne				450			395 – 450	432		450 – 465	455		450 – 465	458	413
Futtererbsen	245 – 248	247		245 – 250	248	275	240 – 260	250	255	250 – 260	253	252	250 – 260	255	267
Ackerbohnen	221			221 – 250	236		245 – 250	247		250 – 250	250		250		258

Vm: Vormeldung, vorherige Meldung

Bemerkungen:

Mecklenburg- Vorpommern: Am hiesigen Getreidemarkt sind die Erzeugerpreise für Getreide und Ölsaaten im Vergleich zur Vorwoche erneut gestiegen. So legte der Brotweizen innerhalb einer Woche um 9 EUR/t zu und liegt jetzt bei durchschnittlich 210 EUR/t. Der Gerstenpreis stieg von 171 EUR/t auf 178 EUR/t. Den größten Sprung nach oben macht der Raps. Dieser stieg um 24 EUR/t zur Vorwoche, was mit der aktuellen Ölsaatenknappheit zu tun hat. Das Marktgeschehen wird als ruhig bezeichnet. Bei den aktuellen Getreidepreisen sind Landwirte nicht bereit etwas abzugeben. Es wird auf weiter steigende Preise gehofft. Aktuell liegt noch sehr viel ungehandelte Ware bei den Landwirten. Wenn etwas gehandelt wird, dann Raps, aufgrund einer hohen Nachfrage und guter Preise. Aus dem Ausland kommen vereinzelt Nachfragen für den Export. Im Vergleich zu den Vorjahren auf geringen Niveau.

Brandenburg: Die Erzeugerpreise für Getreide aus der Ernte 24 sind leicht gestiegen. So wurden für Brotweizen im Schnitt 206 EUR/t bezahlt. Der Preis für Futtergerste machte einen Sprung um 15 EUR/t auf jetzt 173 EUR/t. Den größten Anstieg machte, wie auch in den anderen Bundesländern, der Rapspreis. Um 23 EUR/t stieg der Preis im Vergleich zur Vorwoche. Die Vermarktungsbereitschaft von Seiten der Landwirtschaft ist zu aktuellen Preisen sehr verhalten. Sporadisch wird Ware gehandelt. Wer aus Liquiditätsgründen, Lagerbedingungen oder aufgrund der Qualität etwas veräußern muss, macht es beim Raps. Ausschlaggebend dafür sind die steigenden Preise am Ölsaatenmarkt. Aktuell wird von etwas steigender Exportnachfrage besonders bei Futtergetreide berichtet. Auf den Feldern laufen die letzten Arbeiten.

Sachsen-Anhalt - Die Preise am Kassamarkt bleiben gegenüber Vorwoche nahezu unverändert. Es fehlt an marktbelebenden Impulsen. Hauptsächlich bestimmt die Abwicklung von bestehenden Kontrakten das Geschehen am physischen Markt. Für Raps, soweit noch im Lager vorhanden, werden von den meisten Landwirten weitere Preissteigerungen abgewartet. Der Rapspreis liegt aktuell durchschnittlich bei 524 EUR/t Strecke ab Hof und damit 14 EUR/t über dem Vorwochenpreis. Das Geschäft mit Getreide verläuft sehr schleppend. Noch sind diverse Feldarbeiten vor Winterereinbruch zu erledigen. Die Zuckerrübenenernte nähert sich dem Ende. Die Rapsbestände haben einigerorts unter Blattläusen gelitten, teilweise wurden auch ganze Schläge umgebrochen.

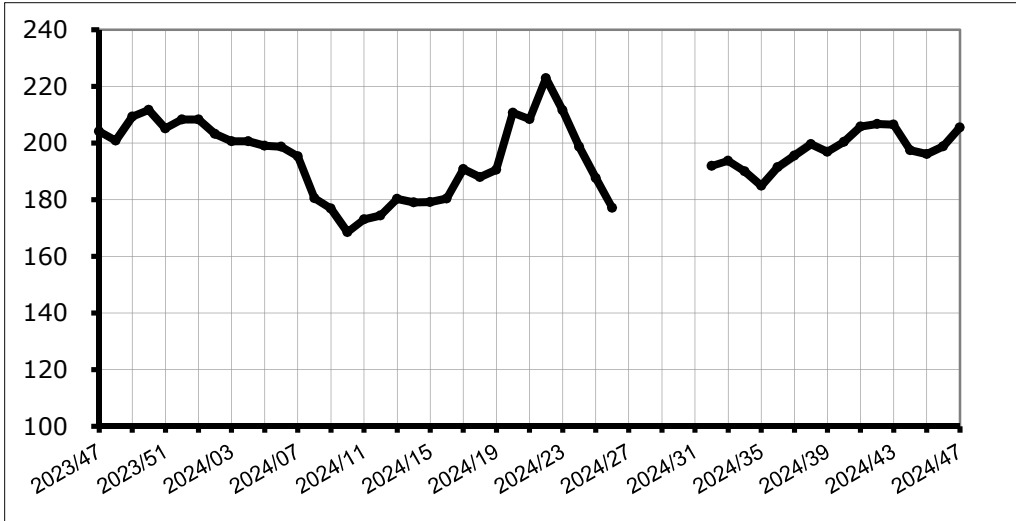
Sachsen - Die wenig impulsgebenden Schwankungen der Terminkurse finden kaum Berücksichtigung am Kassamarkt. Das Preisniveau hat sich gegenüber Vorwoche nicht wesentlich geändert. Anbieter zeigen bei dem aktuellen Preisniveau weiterhin kein Interesse an der Vermarktung von Getreide. Die Abgabebereitschaft beim Raps war in der letzten Woche etwas aufgeflammt, sowohl für alt- und auch neuerntige Ware. Der Rapspreis ist Strecke ab Hof etwas 10 EUR/t auf 517 EUR/t gestiegen. Ein großes Problem ist weiterhin fehlender Frachtraum, die wenigen vorhandenen Fahrer sind momentan mit dem Abtransport der Rüben beschäftigt. Die letzten Tage gab es ersten Schnee und die Temperaturen liegen um den Gefrierpunkt. Die Bestände für Ernte 25 sind in einem guten bis sehr guten Zustand.

Thüringen - Die Kurse am Weizenmarkt waren innerhalb der letzten Woche sehr volatil, bleiben aber letztendlich zum Stichtag auf Vorwochenniveau. Die Kassapreise bleiben unverändert. Wie bereits in der vergangenen Woche wird kaum Ware umgesetzt. Raps hat nochmals etwas zugelegt und beflügelt die Preisphantasien der Landwirte für Restmengen der Ernte 2024, welche schwer umsetzbar sind. Für die Ernte 25 konnten Kontrakte abgeschlossen werden. Der steigende Rapspreis zieht auch die Preise für Sonnenblumenkerne nach oben. Dieser liegt aktuell bei 455 EUR/t Strecke ab Hof. Zusätzlich sind die relativ schlechten Ernten in Südosteuropa (u. A. Balkanländer oder Ukraine) für diese Preisentwicklung verantwortlich. Die Bestellarbeiten sind größtenteils abgeschlossen. Die Bestände sehen bis auf einige wenige Rapschläge, die unter Flöhen gelitten haben, sehr gut aus.

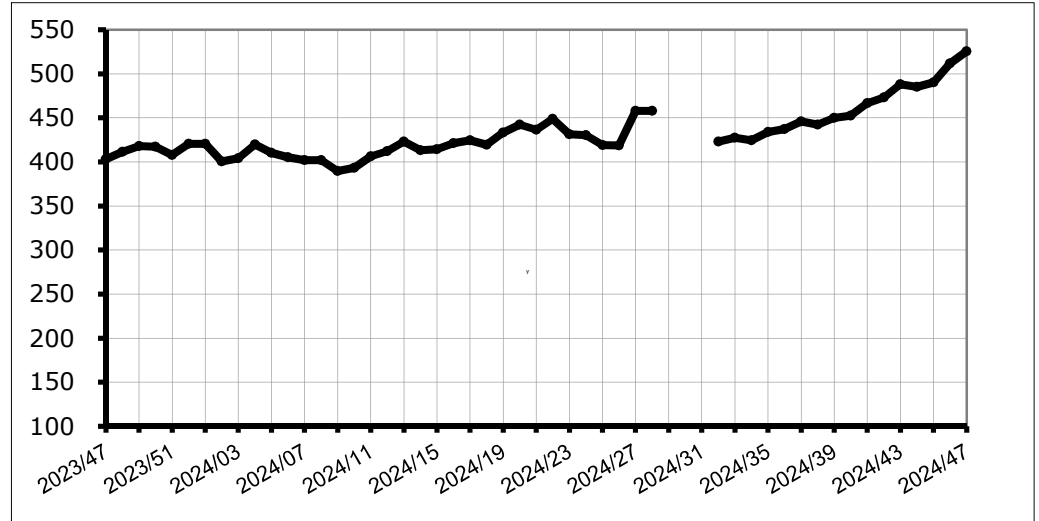
Preisentwicklung im Mittel der ostdeutschen Bundesländer

EUR/t, Handelsware ohne MwSt., Strecke ab Hof

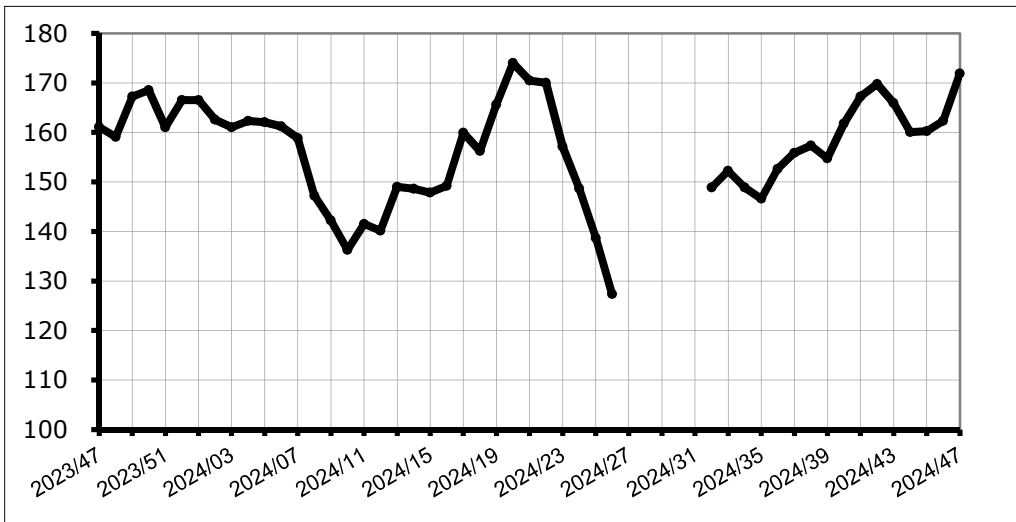
Brotweizen



Raps



Futtergerste



Mahl-/Brotroggen

